



Der Gödersenweg ist Teil der Siedlung Hamburg Bau, die vor Kurzem unter Denkmalschutz gestellt wurde.

Foto: Patrick Sun

Poppenbüttel

25.01.2023 / 10:04

Von: ANN-CHRISTIN BUSCH

M+

„Enteignung, Willkür“: Hunderte Häuser plötzlich ein Denkmal – Bewohner schockiert

Artikel vorlesen



00:00 / 04:31 1X

BotTalk

Die Eigentümer der Siedlung Hamburg-Bau in Poppenbüttel sind auf Zinne: Per Brief hatte ihnen die Stadt mitgeteilt, dass alle 221 Privathäuser unter Denkmalschutz gestellt wurden. Die Verpflichtungen und Gebühren, die damit einhergehen, bereiten den Besitzern Sorge. Einige sprechen gar von „Enteignung“. Wovon sie sich nun Hilfe erhoffen.

Rund 100 Eigentümer machten ihrem Ärger bei einer Gesprächsrunde des Kreisverbands Luft. „Wir haben nichts davon, dass unser Haus unter Denkmalschutz steht“, sagt Angela Zill (57). Der Brief der Stadt traf sie im September 2022 völlig unerwartet.

Siedlung aus den 1970ern unter Denkmalschutz

Die Siedlung Hamburg-Bau wurde ab 1975 in Poppenbüttel errichtet. Im Rahmen eines Förderprogramms für Einfamilienhäuser sollte die zunehmende Abwanderung in den Hamburger Speckgürtel verhindert werden.



Angela Zill (57) und Thomas Arnold (62) wohnen seit 2011 in der Siedlung Hamburg-Bau. / Patrick Sun

Alle Grundstücke haben eine sehr geringe Fläche. Sie sollten zeigen, dass modernes Bauen und Wohnen auch im Stadtgebiet möglich ist.

Auf dem CDU-Podium standen neben dem Bezirksabgeordneten Philip Buse und dem Bürgerschaftsabgeordneten Dennis Thering auch ein Anwalt und eine Maklerin, um die Fragen der Bürger zu beantworten.

Stadt kann auch Privathäuser unter Denkmalschutz stellen

Darf die Behörde einfach Privathäuser unter Denkmalschutz stellen? Ja, antwortet der Anwalt. Seit 2013 gilt eine Änderung im Denkmalschutzrecht. Die Stadt kann jetzt private Gebäude selbstständig unter Denkmalschutz stellen – ohne ein vorheriges Widerspruchsrecht der Besitzer.

„Die Siedlung erfüllt die Kriterien aus architektur-, technik- und stadtgeschichtlichen Gründen“, sagt ein Sprecher der Kulturbehörde auf MOPO-Anfrage. Mit der Unterschutzstellung der Siedlung Hamburg Bau sei es gelungen, ein wertvolles Zeugnis der Baukultur der 1970er Jahre in Hamburg für künftige Generationen zu bewahren.

Eigentümer: Sorge vor Gebühren und Wertverlust

Seit 2021 hat das Denkmalschutzamt die Siedlung geprüft. Aus einer Anfrage der CDU geht hervor, dass man es in dieser Phase nicht für „zielführend“ hielt, die Eigentümer einzubeziehen. Im September 2022 verschickte das Amt einfach Info-Briefe. Danach wurde noch eine digitale Veranstaltung angeboten.

Das könnte Sie auch interessieren: [Bergedorfer Hingucker: Zoff um Hamburgs buntesten Brunnen](#)

Doch viele hier gehören nicht zur Generation „digital“. Die Entscheidung über ihren Kopf hinweg kommt ihnen wie eine „Enteignung“ oder „Willkür“ vor. „Ich habe Sorge, dass unser Haus an Wert verliert. Außerdem muss ich jetzt für alle Umbauten einen Antrag bei der Stadt stellen, das kostet Gebühren“, sagt Jürgen Sander (79).

CDU-Bürgerschaftsabgeordneter Dennis Thering verspricht Hilfe

Ob Fenster, Fassade, Solaranlage oder Innenräume – für alle Umbauten müssen die Eigentümer einen Antrag beim Denkmalschutzamt stellen. Allein der kostet 80 bis 500 Euro, je nach Bearbeitungszeit. Und der Wertverlust? „Ob ein Wertverlust vorliegt und wie groß dieser ausfällt, lässt sich nur im Einzelfall sagen“, erklärt die anwesende Maklerin. „Der Wertverlust kann aber bis zu 30 Prozent betragen.“



Philip Buse, Dennis Thering und Wolfgang Kühl von der CDU-Alstertal mit Maklerin Katja Frontzkowski und Anwalt Gero Tuttlewski (v. l. n. r.). Sun

Das könnte Sie auch interessieren: **Willy-Brandt-Straße: Beliebte Brücke wird abgerissen – Kritik vom Denkmalverein**

Die CDU-Kreisabgeordneten wollen das Thema in Bezirk und Bürgerschaft tragen. „Es ist Behördenwillkür, was hier passiert. Wir bereiten einen Antrag für die Bürgerschaft vor, um den Denkmalschutz wieder aufheben zu lassen“, verspricht Thering. Zusätzlich denken einige der Poppenbütteler auch über den Gang zum Anwalt oder eine gemeinsame Petition nach.

41 Kommentare

Diskutieren Sie mit...

ANMELDEN MIT

ODER MIT DISQUS EINLOGGEN Name

Teilen

Beste **Neueste** Älteste**Anja**

vor 3 Monaten

Hamburg weiß an anderen Stellen nicht was Denkmalschutz bedeutet, jedenfalls handeln sie so. Und nun das, klingelnde Kassen dürfte der Antrieb sein.

12 3 Antworten • Teilen >

**HH_Lokal**

Anja

vor 3 Monaten

Wie viel Gewinn macht die Stadt denn pro Gebäude und Jahr durch die Ausrufung des Denkmalschutz?

5 3 Antworten • Teilen >

**2late4u**

HH_Lokal

vor 3 Monaten

Ich denke wenig, die Zeche zahlt der Eigentümer. Trotz moderater steuerlicher Entlastung, gestaffelt nach Baujahr des Denkmals, muss jede Veränderung am Haus schriftlich beantragt werden, was mit Kosten verbunden sein dürfte. Selber friggeln, was fast jeder Eigentümer macht, ist dann nicht möglich. Selbst die Materialien werden vorgeschrieben, die verbaut werden. Ein "money sink" ohne Ende.

2 0 Antworten • Teilen >

**HH_Lokal**

2late4u

vor 3 Monaten

Aber ANJA und ihre 11 "Liker" verweisen ja explizit darauf das der Antrieb zur Vergabe des Denkmalschutz Gewinnerwartungen auf Seiten der Stadt waren. Ich möchte nun lediglich diese Gewinne aufgeschlüsselt bekommen. Danke.

4 1 Antworten • Teilen >

**2late4u**

HH_Lokal

vor 3 Monaten edited

Hier die Auflistung: <https://www.hamburg.de/cont...>
Da werden Gebührensätze aufgelistet und die Formulierung nach Zeitaufwand.
Zumindest kann man ermesen, dass jede Veränderung an der Substanz des Denkmals genehmigungspflichtig ist und der Stadt Geld einbringt.

3 2 Antworten • Teilen >

Hector 2late4u



vor 3 Monaten

Du verlinkst selbst die Gebührenordnung und behauptest weiterhin die Stadt würde damit Geld verdienen? Hast du mal gelesen, was du da verlinkt hast? Da werden maximal 80€ pro Stunde Arbeitszeit berechnet, für Beamte in Besoldungsgruppe A13 und höher. Die 80€ decken da nichtmals den Sold des Beamten, geschweige denn den Arbeitsplatz (Fläche), Material usw.
Und die diversen "Gebührenfrei"-Dinger bringen nochmal so richtig fett Kohle oben drauf, jawoll! :D

0 0 Antworten • Teilen >



2late4u Hector

vor 3 Monaten edited

Lesen und Verstehen ist nicht ihre Sache, das habe ich nun verstanden...

0 0 Antworten • Teilen >



Eierdieb

vor 3 Monaten

Tolles Kunstobjekt!
in vollversiegelter Lage...

8 0 Antworten • Teilen >



Spotter aus Alsterdorf Eierdieb

vor 3 Monaten

Seit wann müssen Denkmäler auch Kunst sein ?

0 0 Antworten • Teilen >



Eierdieb Spotter aus Alsterdorf

vor 3 Monaten

Auf dem Bild ist ein Kunstobjekt zu sehen...

1 0 Antworten • Teilen >



Prinzenfurz

vor 3 Monaten

ich denke eher das kann weg. Kunst sieht für mich anders aus.

8 1 Antworten • Teilen >



HH_Lokal

vor 3 Monaten

Wer will so denn bitte wohnen?

Am ars... Der Heide
#Kaum Grün
#Pflasterwälle zur Parkplatz-Vernichtung

Typisch totes Wohngebiet.
Da passt der Denkmalschutz bestens hin.

1 2 Antworten • Teilen >



Günther Schwurbelmeier HH_Lokal

vor 3 Monaten

Auf Basis dieses Fotos da oben schreibst du deinen Kommentar? Schon mal da gewesen? :D

Das Foto ist nämlich ne wirklich schlechte Aufnahme und zeigt keineswegs, was die Siedlung hergibt.

6 0 Antworten • Teilen >



HH_Lokal Günther Schwurbelmeier
vor 3 Monaten

Sie kennen das Gebiet doch auch nur als Caddie.

0 0 Antworten • Teilen >



Günther Schwurbelmeier HH_Lokal
vor 3 Monaten

Netter Versuch, Buddy! ;o)

2 0 Antworten • Teilen >



2late4u
vor 3 Monaten

Krasser Wertverlust, meine Güte. Wer kauft heute schon noch privat ein Haus, wenn das unter Denkmalschutz steht?! Die Auflagen selbst für normale Häuser (Heizung, Solar, Dämmung) sind schon jetzt mit den wenigen Fachkräften und den gestiegenen Materialkosten kaum zu stemmen.

2 0 Antworten • Teilen >



Dieser Kommentar wurde gelöscht.



Peer S Guest
vor 3 Monaten edited

Doch klar. Die da oben, verabschieden Gesetze zum Klimaschutz, damit sich das keiner von uns da unten leisten kann und deshalb kein Klima geschützt wird. Das ist so gewollt. Da geht denen richtig einer ab.

1 0 Antworten • Teilen >

B

Billeboy 2late4u
vor 3 Monaten

Nur dass die Auflagen zur Wärmedämmung, Heizung und Solar für Denkmale nicht gelten. Ich sehe da keinen Wertverlust, sondern das Gegenteil.

3 0 Antworten • Teilen >



SchmitzkeHH
vor 3 Monaten

Die Stele kann ja mal jemand aus Versehen beim Rangieren umnieten. Meine Fresse, wie hässlich...

4 0 Antworten • Teilen >



Eierdieb SchmitzkeHH
vor 3 Monaten

Ein Wunder, dass die noch nicht verschönert ist!

1 0 Antworten • Teilen >



Gerd B. SchmitzkeHH
vor 3 Monaten

Sie haben ganz schön kriminelle Energie.

0 2 Antworten • Teilen >



SchmitzkeHH Gerd B.
vor 3 Monaten

Ok, ich relativiere - vielleicht kann sich da mal ein Klima-"Aktivist" festkleben. Dann gibt das zumindest ein schönes Gesamtkunstwerk.

2 0 Antworten • Teilen >

Z

Zuendedenker SchmitzkeHH
vor 3 Monaten

Was steht denn an der Einfahrt zu "Deiner Siedlung"? ...

... Sicher 'ne Billigbuddel Oettinger. Aber die würdest Du sicher nicht umfahren. So viel schöner Treibstoff zum Schreiben von MoPo-Kommentaren ...

2 0 Antworten • Teilen >

Z

Zuendedenker

vor 3 Monaten

Initialaufregung von Hobbyaufgeregten, damit es mal wieder undifferenziert gegen "die da oben" gehen kann, ...

... oder letztinstanzliche Gerichtsentscheidung, was ist der Stand der Dinge?

1 0 Antworten • Teilen >



Dieser Kommentar wurde gelöscht.



Spotter aus Alsterdorf

Guest

vor 3 Monaten

Warst Du schon mal dort und kennst die dortigen Verhältnisse so gut, dass Du das beurteilen kannst ?

Und wenn schon, dann bitte honduränisch.

1 0 Antworten • Teilen >



Peer S

Spotter aus Alsterdorf

vor 3 Monaten

Wieso die spitze Nachfrage? Es kann doch kein Zweifel geben, dass bei uns bald honduränische Verhältnisse herrschen! Honduras hat die höchste Mordraten in Mittelamerika, Drogenkartelle liefern Schießereien auf offener Straße, die Regierung hat den Ausnahmezustand verhängt. Da gibts doch höchste graduelle Unterschiede zur Verhängung von Denkmalschutz für Wohnhäuser in Deutschland!

0 0 Antworten • Teilen >

Z

Zuendedenker

Spotter aus Alsterdorf

vor 3 Monaten edited

Der weltgewandte Kollege meinte sicher "honduradänisch". ...

... So macht's wieder Sinn, aber was sollten die Großbuchstaben?

1 0 Antworten • Teilen >



Dieser Kommentar wurde gelöscht.



Peer S

Guest

vor 3 Monaten

Das merkt man an dem passenden Vergleich

1 0 Antworten • Teilen >

F

farbauge

Guest

vor 3 Monaten

bin dreisprachisch

Schade, dass Deutsch nicht dabei ist.

3 0 Antworten • Teilen >



derhammer457

farbauge

vor 3 Monaten

...inkl. sächsisch. 😊

**Gerd B.**

vor 3 Monaten

Hier wurde natürlich vom Denkmalschutzamt sehr, sehr schlecht kommuniziert. Man hätte die Eigentümer viel früher einbinden müssen (auch wenn dies rechtlich nicht vorgeschrieben ist). Als Ensemble ist die Siedlung übrigens durchaus interessant gestaltet, die soziale Idee dahinter war damals auch sehr fortschrittlich. (So wurden junge Familien mit Kindern bevorzugt.) Jetzt muss man sich die Einzelfälle anschauen. Man kann nur hoffen, dass sich das Denkmalschutzamt nun doch zugänglicher zeigt, so wie dies teilweise in anderen Gemeinden ist. Da gibt es - je nach Sachbearbeiter - auch viel Spielraum für bauliche Lösungen (oder der Gartengestaltung, weil das jetzt manche in der Siedlung fürchten). Freunde von mir haben günstig ein kleines Bauhaus-EFH (nicht in Hamburg) erstanden und konnten sehr konstruktiv mit dem Denkmalschutz zusammenarbeiten, weil die vom Amt froh waren, dass sich überhaupt jemand mit Sinn für die historische Substanz um das Häuschen kümmert. Machbar ist vieles.

2 1 Antworten • Teilen ›

B**Billeboy**

vor 3 Monaten

Das ist ja auch schrecklich, dass die Eigentümer nun die Instandsetzung ihres Denkmals zu großen Teilen von der Steuer absetzen können.

2 0 Antworten • Teilen ›

E**Eberhardt**

vor 3 Monaten edited

Die Enteignungen beginnen.

1 1 Antworten • Teilen ›

H**Hanseretter**

vor 3 Monaten

Welcher Art?

Eberhardt

2 1 Antworten • Teilen ›

E**Eberhardt**

vor 3 Monaten edited

Aber nicht, dass grün nlinke Eigentümer:innen und deren WählerInnen dabei sind

3 0 Antworten • Teilen ›

**Ben1887**

vor 3 Monaten

Was an dieser Denkmalschutz-Geschichte nicht passt ist, dass eine schöne alte Stadtvilla in Lokstedt nicht unter Denkmalschutz gestellt wird und einfach abgerissen werden kann, weil die Fenster nicht mehr original von 1903 sind... während in Poppenbüttel eine ganze Siedlung aus den 70er Jahren unter Denkmalschutz gestellt wird, obwohl sich da mittlerweile sicher auch kaum noch was im ursprünglichem Zustand befindet. Darüber hinaus ist es ja nun auch nicht so, dass diese Siedlung ein Beispiel dafür ist wie damals typischerweise in Hamburg gebaut wurde.

4 0 Antworten • Teilen ›

E**Eberhardt**

vor 3 Monaten edited

Ben1887

Darum geht es nicht. Es geht darum, kapitalistische Eigentümer im Zuge der Transformation erst zu diskreditieren und dann zu enteignen.

0 0 Antworten • Teilen ›

**ich-war-es-nicht**

vor 3 Monaten

Ja, das werden sich die Leute schon merken - damit sie bei der nächsten Wahl das Kreuz an der richtigen Stelle machen - als so wie immer.... die lernen es nicht. Immer schön arbeiten gehen und sparen - damit die Stadt genügend Gebühren abgreifen kann. *Grins

1 0 Antworten • Teilen >

H

Hanseretter

ich-war-es-nicht

vor 3 Monaten

Was ist die richtige Stelle?

0 1 Antworten • Teilen >

H

HT300

vor 3 Monaten

Ödland.

Die Eigentümer sind nicht zu beneiden und mit der Entscheidung zum "Denkmal"schutz mehrfach gestraft. Ein unverständliches Vorgehen.

1 0 Antworten • Teilen >

E

Eberhardt

HT300

vor 3 Monaten

edited

Unter den Eigentümer:innen werden nicht wenige dabei sein, die das bei der Wahl bestellt haben. Gönn' denen sowas von.

0 0 Antworten • Teilen >

[Abonnieren](#)

[Datenschutz](#)

[Meine Daten nicht verkaufen.](#)